

## Gesundheitsbranche: Dynamisches Wachstum im Spannungsfeld von Innovation und Intervention

[Düsseldorf, 20. Juni 2007] Der Gesundheitssektor zählt heute – wie in Zukunft – zu den wachstumsstärksten Wirtschaftsbereichen in Deutschland. Bis zum Jahr 2030 wird die Bruttowertschöpfung der Gesundheitsbranche real um rund 50 % zunehmen. Dieses Wachstum wird per saldo 700.000 neue Arbeitsplätze schaffen. Zu diesem Ergebnis kommen IKB Deutsche Industriebank AG und Prognos AG im Rahmen einer gemeinsamen Studie. „Wichtigste Wachstumstreiber sind vor allem drei Faktoren: die Alterung der Bevölkerung, die überaus starke Innovationsdynamik in Medizintechnik und Pharmaindustrie sowie eine zunehmende Bereitschaft der Verbraucher, ihre Ausgaben für Gesundheitsleistungen auszuweiten,“ sagte Michael Steiner, Geschäftsfeldleiter Gesundheit & Soziales bei der Prognos AG.

An der starken Wachstumsdynamik werden alle Teilbranchen des Gesundheitswesens partizipieren. Dies gilt im Besonderen für die international ausgerichtete Medizintechnik, deren Umsatz sich innerhalb nur eines Jahrzehnts voraussichtlich verdoppeln wird. Auch die Pharmaindustrie nimmt ihre Chancen im Inland und verstärkt noch im Ausland wahr. Zur Geschäftsausweitung der Pharmaindustrie tragen vor allem Biopharmazeutika (aktuelle Zuwachsrate 10 % p.a.) sowie unverändert auch Generika bei. Im Pflegebereich ist das Wachstum durch den steigenden Bedarf an Heimplätzen (170.000 Betten in den kommenden 15 Jahren) vorprogrammiert. Bei den Krankenhäusern und in der ambulanten Versorgung fällt das Wachstum etwas geringer aus, weil hier der Effizienzdruck, der von der staatlichen Gesundheitspolitik ausgeht, besonders groß ist.

Vor diesem Hintergrund sind in der Gesundheitsbranche erhebliche Konsolidierungsprozesse in Gang gekommen, die insbesondere die Schaffung neuer Angebotsformen beinhalten. Dabei werden bislang recht starre Grenzen zwischen den Sektoren aufgebrochen; eine Verzahnung von Akteuren über bisherige Trennlinien hinweg gewinnt mehr und mehr an Bedeutung, wie z.B. zwischen Reha und Pflege, zwischen Krankenhausbetreibern und Medizintechnikunternehmen oder zwischen Krankenkassen und Arzneimittelherstellern. „Ein besonders viel versprechendes Kooperationsmodell sind die Medizinischen Versorgungszentren, in denen Arztpraxen und Krankenhäuser unter Ausnutzung erheblicher Synergieeffekte eng zusammenarbeiten. Bis Ende 2007 dürfte es bereits etwa 1.000 dieser Einrichtungen in Deutschland geben“, so Johanna Eckert-Kömen, Leiterin Branchenresearch Immobilien und Dienstleistungen bei der IKB.

Nach Auffassung von Prognos und IKB sind solche neuen Angebotsformen eine wichtige Voraussetzung dafür, dass bisherige Ineffizienzen abgebaut werden können und leistungsfähige Unternehmen in der Lage sind, die zukünftigen Wachstumschancen im Gesundheitswesen konsequent zu nutzen – nicht zuletzt zum Wohle der Patienten.

*Die IKB Deutsche Industriebank ist die führende Spezialbank für langfristige Unternehmensfinanzierung in Deutschland. Zielgruppen sind der innovative und wachstumsstarke Mittelstand, gewerbliche Immobilieninvestoren sowie ausländische Unternehmen und Projektpartner. Mit einer Bilanzsumme von rund 52 Mrd. € und 1.838 Mitarbeitern an 12 nationalen und internationalen Standorten besitzt die Bank selbst mittelständische Strukturen. Die IKB ist im MDAX gelistet, ISIN: DE 0008063306. Größter Aktionär ist mit 38 % die KfW Bankengruppe, mit der die IKB eine strategische Partnerschaft verbindet.*

*Die Prognos AG berät seit 1959 europaweit Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft in Zukunftsfragen. Auf Basis neutraler Analysen und fundierter Prognosen entwickelt Prognos praxisnahe*

*Entscheidungsgrundlagen und Zukunftsstrategien für Unternehmen, öffentliche Auftraggeber und internationale Organisationen.*

*Kontakt IKB: Dr. Roland Nolte*  
*Telefon: +49 (0) 211 8221 4860*  
*Fax: +49 (0) 211 8221 2860*  
*Email: [presse@ikb.de](mailto:presse@ikb.de)*

*Kontakt Prognos: Birte Jessen*  
*Telefon: +49 (0) 30 5200 59-222*  
*Fax: +49 (0) 30 5200 59-201*  
*Email: [birte.jessen@prognos.com](mailto:birte.jessen@prognos.com)*